

Verkehr kann wieder rollen

Straße vor Geestensether Bahnhof ist saniert – Altes Pflaster wurde ersetzt

GEESTENSETH. Die sanierte Straße vor dem Bahnhof in Geestenseth, der auch Heimat des ozeanblauen Zuges der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ ist, wurde offiziell freigegeben. Dafür zerschnitten der stellvertretende Schiffdorfer Verwaltungschef Thorsten Küver, der Geschäftsführer der Raiffeisen Lunestedt, Richard Amelung, der Leiter des Raiffeisenmarktes Geestenseth, Axel von Glahn, und Enno Gerdes vom Bauamt der Gemeinde Schiffdorf das Absperrband.

„Es war nötig, das rund 270 Quadratmeter große Straßenstück zu sanieren, weil vom alten Natursteinpflaster heftige Schwingungen auf den historischen Bahnhof übertragen wurden. Das hätte über kurz oder lang zu Schäden am Gebäude geführt“, erläuterte Küver. Deshalb habe man im Einvernehmen mit dem Denkmalschutz des Kreises darauf verzichtet, das alte Pflaster



Das Band ist zerschnitten: Gemeinsam gaben (von links) Axel von Glahn, der 1. Schiffdorfer Gemeinderat Thorsten Küver, Richard Amelung und Enno Gerdes die sanierte Straße vor dem historischen Bahnhof in Geestenseth für den Verkehr frei.

Foto: Schmonsees

wieder einzubauen. Stattdessen habe man Betonstein eingebaut und mit einem Dämpfungsstreifen zum Bahnhof hin versehen. „Da können nun auch schwere Lastwagen zum Raiffeisenmarkt fahren, ohne dass Schäden entstehen“, ist der Fachmann sicher. Die Baukosten in Höhe von etwa 25 000 Euro wurden zu 60 Pro-

zent durch eine EU-Förderung aus dem Leader-Projekt gedeckt, 7000 Euro bezahlte die Gemeinde Schiffdorf, den Rest die Raiffeisengenossenschaft.

„Für uns war wichtig dass uns auch schwere Lieferfahrzeuge gut erreichen können. Deshalb haben wir das gerne mitgemacht“, versicherte Richard Amelung. (br)